

Mehmedi schiesst FCZ ins Glück

FUSSBALL. Zürich ist der Champions-League-Gruppenphase einen Schritt näher gerückt. Der FCZ gewann nach 1:1-Hinspiel das Rückspiel gegen Standard Lüttich 1:0. Torschütze war einmal mehr Admir Mehmedi.

FLORIAN BOLLI

Die Wiedergutmachung für den schwachen Saisonstart ist dem FCZ im Rückspiel gegen Standard Lüttich gelungen. Das Team von Trainer Urs Fischer geriet vor 10 500 Zuschauern im Letzigrund – darunter knapp 2000 Fans aus Belgien – nie wirklich in Gefahr, die gute Ausgangslage nach dem 1:1 im Hinspiel nicht zu nutzen.

Zupass kam den Zürchern, dass sie knapp 70 Minuten lang in Überzahl spielen konnten. 23 Minuten waren gespielt, als der von Alexandre Alphonse lancierte Admir Mehmedi auf dem Weg zur ersten richtigen Torchance der Partie im gegnerischen Strafraum von Yoni Buyens nur mit einem Foul gestoppt werden konnte.

Das Verdikt des italienischen Schiedsrichters Paolo Valeri war hart, aber regeltechnisch korrekt: Penalty für den FCZ, Rot gegen den Belgier. Der gefoulte Mehmedi lief selber an – sein Schuss fiel indes zu schwach und unpräzise aus;



Das Tor, das FC Zürich der Champions League einen Schritt näher bringt. Zürichs Stürmer Admir Mehmedi bezwingt mit einem Heber Lüttich-Goalie Sinan Bolat. Bild: key

den Auslösung gesetzt. «Die Pflicht haben wir erledigt, nun kommt die Kür», sagte Sportchef Fredy Bickel. Und für Fischer war «die Freude riesengross»; von einem Befreiungsschlag wollte der FCZ-Coach aber nicht sprechen: «Ich glaube nicht, dass drei schwache Partien durch eine bessere wettgemacht werden können.»

In der eminent wichtigen Partie hielt der FCZ dem Druck stand. Er vermochte spielerisch zwar nicht nur zu überzeugen, traf jedoch auf einen Gegner, der erst in der Schlussphase realisierte, dass für ihn ohne eigenen Torerfolg hier gar nichts zu holen wäre. Die Equipe aus Lüttich stand zwar von Beginn weg in der Defensive kompakt und solide und schien dem zu Beginn nervös wirkenden FCZ den Schneid mit physischer Überlegenheit abzukaufen. Das änderte sich aber nach der Penalty-Szene deutlich. Die Zürcher fanden mehr und mehr Lücken in der belgischen Equipe und kamen folgerichtig zu Möglichkeiten. Die Beste davon vergab Mehmedi, als er in der 41. Minute nach einer Flanke des oft zu lethargisch agierenden Ustermers Adrian Nikci den Ball per Kopf neben das Tor setzte.

Unnötig gezittert

«Zwischendurch spielten wir gut», sagte Fischer. In der Tat liess der FCZ seine spielerische Stärke zwar in einigen Momenten aufblitzen, etwa, als Ricardo Rodriguez nach einem Doppelpass mit Dusan Djuric das Aussennetz traf (67), doch die Zürcher liessen in ihrem Spiel oft Tempo und Präzision vermissen, zogen oft den sicheren Pass zurück dem risikoreicheren, aber möglicherweise öffnenden Pass in die Tiefe vor.

Auch bezüglich Effizienz ist Fischers Team noch lange nicht dort, wo es sein müsste. Trotz eines deutlichen Chancenplus mussten die Zürcher am Ende noch zittern. Als Johnny Leoni einen Distanzschuss in Corner abklatschen liess (65.), wurde im Letzigrund jedem wieder klar, wie fragil ein Ein-Tor-Vorsprung gegen einen Gegner in Unterzahl ist. «Die Chancen für ein zweites Tor wären da gewesen, aber uns fehlte die Ruhe dazu. Mit etwas mehr Abgeklärtheit hätten wir weniger leiden müssen», sagte Bickel.

Luzern siegt in letzter Minute

Luzern wäre schon mit einem erneut torlosen Remis zufrieden gewesen. Da schoss Tomislav Puljic den FCL bei Aufsteiger Lausanne-Sport in der 92. Minute mit dem 1:0 ins Glück. Ein Unentschieden im Nachtragsspiel der 2. Runde in der Super League hätte Luzern geschmeichelt. Torhüter David Zibung rettete wiederholt mit reflexstarken Paraden. (si)

Keeper Sinan Bolat lenkte den Ball an den Pfosten.

Die Szene hätte ein mentaler Rückschlag für den FCZ sein können, sie hätte in der Nachbearbeitung zu reden geben können, man hätte gesagt, das passe zum FCZ in dieser Situation – hätte Mehmedi seinen Fauxpas nicht nach knapp einer Stunde wieder gutgemacht. Als er sich nach einem schlaun Zuspieldes starken, wenn auch nicht fehlerlosen

Silvan Aegerter alleine vor Bolat wieder fand, machte er alles richtig. Sein Lupfer kullerte ins Tor – und öffnete letztlich dem FCZ zumindest die Tür zur Gruppenphase der Europa League. Und in zwei Wochen treffen die Zürcher in den Playoffs zur Champions League auf einen womöglich sehr attraktiven Gegner. Teams vom Kaliber von Bayern München, Lyon oder Arsenal London sind in der morgen Freitag stattfinden-

Steinmaurer Peter Jörg feiert fünften Meistertitel

RAD. Der Unterländer Peter Jörg nutzte die Gunst der Stunde und errang in Zürich als 39-Jähriger seinen fünften Schweizer Meistertitel bei den Stehern.

Das macht Hoffnungen auf die Steher Europameisterschaften von Mitte September in Nürnberg. Der Unterländer Peter Jörg vom VC Steinmaur geht als Schweizer Meister in dieses wichtige Rennen. Titelverteidiger bei der EM ist Jörgs Klubkollege Giuseppe Atzeni, der bei den Schweizer Meisterschaften Zwei-

ter geworden ist. Die beiden hatten in Oerlikon drei Runden Vorsprung auf Bronzemedailengewinner Reto Frey.

Peter Jörg mit Schrittmacher Helmut Baur konnte das Rennen über 55 Kilometer aus der zweiten Position in Angriff nehmen. Bereits nach der 15. von 150 Runden übernahm er die Spitze. Auch danach fuhr der gelernte Maurer in horendem Tempo weiter. Am Schluss hatte er ein Stundenmittel von 75. Normal sind bei Steherrennen 72 bis 73. «Atzeni hat von hinten mächtig gedrängt, sodass ich alles geben musste», erklärte Jörg am Ziel.



Giuseppe Atzeni (links) und Peter Jörg dominierten einmal mehr die Schweizer Meisterschaften der Steher. Bild: Martin Liebrich

IN KÜRZE

Xamax holt Seferovic

FUSSBALL. Neuchâtel Xamax hat bis Ende Saison Haris Seferovic vom Serie-A-Verein Fiorentina ausgeliehen. Der 19-jährige Stürmer erzielte 2009 an der U17-WM den 1:0-Siegtreffer im Final gegen Gastgeber Nigeria.

Grosse Namen sind draussen

FUSSBALL. Mit Dynamo Kiew und den Glasgow Rangers schieden in der 3. Qualifikationsrunde der Champions League zwei ehemalige Europacup-Sieger aus. Auch das Out von Slovan Bratislava gegen Apoel Nikosia kommt eher überraschend.

Alle Tickets weg

EISHOCKEY. Der Knüller zwischen dem EV Zug und NHL-Klub New York Rangers vom 3. Oktober in der Bossard Arena ist ausverkauft. Innerhalb weniger Stunden nach Eröffnung des Vorverkaufs waren alle 7015 Plätze verkauft.

Grangier verpasst Podest

SCHIESSEN. Ein Punkt und zwei Innenzehner fehlten Gewehrschützin Aurelie Grangier an den EM in Belgrad im Liegendmatch (50 m) zum Bronzeplatz. 593 Punkte reichten der Team-Weltmeisterin zu Platz 6. Annik Marguet wurde Neunte. In der Teamwertung belegten die Schweizerinnen nur Rang 8.

Gegen Italien und Portugal

BEACHSOCCER. Die Schweizer Nationalmannschaft trifft im EBSL-Final in Moskau von heute Donnerstag bis am Sonntag auf Portugal und Italien.

Gute Ausgangslage für YB und Thun

FUSSBALL. Die Young Boys streben heute Donnerstag in der belgischen Kleinstadt Westerlo die Qualifikation für die Playoffs der Europa League an. Nach dem 3:1 im Hinspiel ist die Ausgangslage für die Berner gut, aber nicht perfekt. Dass sich die Belgier noch Hoffnungen auf ein Weiterkommen machen dürfen, haben sich die Berner selber zuzuschreiben. Der Sieg vor sieben Tagen im Hinspiel im Stade de Suisse hätte weit höher ausfallen können, doch im Abschluss fehlte wie so oft in diesen Tagen die Effizienz. Für Trainer Christian Gross ist deshalb klar: «Wir sind noch lange nicht qualifiziert.» Thun geht nach dem 2:2 in Palermo mit einer guten Ausgangslage ins Rückspiel gegen die Sizilianer. Bereits ein 0:0 oder ein 1:1 reicht in der Arena Thun für den Vorstoss in die letzte Europa-League-Qualifikationsrunde. Thun nimmt sich aber in Acht. Trainer Bernard Challandes betonte: «Palermo bleibt Favorit. Wir dürfen uns von der Ausgangslage nicht blenden lassen.» (si)

ZAHLEN UND FAKTEN

FUSSBALL

Europacup. Champions League. 3. Qualifikationsrunde. Rückspiel

Zürich - Standard Lüttich 1:0 (0:0/Hinspiel 1:1). Letzigrund. - 10 500 Zuschauer. - SR Valeri (It.). - Tor: 58. Mehmedi (Aegerter) 1:0. - Zürich: Leoni; Philippe Koch, Béda, Teixeira, Rodriguez; Nikci, Aegerter, Kukuruzovic, Djuric (83. Barmettler); Mehmedi (80. Chermitt); Alphonse (90. Raphael Koch). - Lüttich: Bolat; Opere (34. Goreux), Kanu, Felipe, Pocognoli (61. Camara); Leye, Buyens; Nong (61. Benteke), Gonzalez, Van Damme; Tchité. - Bemerkungen: FCZ ohne Margairaz, Zouaghi, Chikhaoui (alle verletzt), 21. Rot gegen Buyens (Notbremse), 23. Bolat lenkt Foupenalty von Mehmedi an den Pfosten. Verwarnungen: 20. Leye (Foul), 23. Van Damme (Unsportlichkeit), 44. Felipe, 68. Djuric, 86. Philippe Koch (alle Foul, Koch im ersten Playoff-Spiel gesperrt).

Super League. Nachtrag 2. Runde

Lausanne-Sport - Luzern 0:1 (0:0). - Rangliste (je 3 Spiele): 1. Thun 7 (5:1). 2. Luzern 7 (4:0). 3. Sion 6. 4. Basel 5 (5:3). 5. Young Boys 5 (4:3). 6. Servette 4 (5:5). 7. Grasshoppers 4 (4:5). 8. Lausanne-Sport 3. 9. Zürich 0 (3:6). 10. Neuchâtel Xamax 0 (0:8).

1. Liga. Gruppe 2. 1. Runde

Grasshoppers U21 - Baden 1:2.

LOTTOZAHLEN

Schweizer Zahlenlotto ZZ PZ RZ
6 7 14 17 20 45 38 2 5

Joker 8 2 2 7 8 5
Gewinnquoten
1 x 6 R. Fr. 3539 055.80
3 x 5 R. + ZZ Fr. 31 642.—
9 x 5 R. + PZ Fr. 5857.65
37 x 5 R. Fr. 3442.35
272 x 4 R. + PZ Fr. 100.00
1639 x 4 R. Fr. 50.00
5023 x 3 R. + PZ Fr. 12.00
29 037 x 3 R. Fr. 6.00
35 636 x 2 R. + PZ Fr. 2.00

Die Gewinnränge eins und drei wurden nicht erreicht. Nächster Jackpot Swiss Lotto Plus: 3.4 Mio. Franken. - Nächster Jackpot Swiss Lotto: 800 000 Mio. Franken.

Gewinnquoten Joker
1 x 5 R. Fr. 10 000.00
11 x 4 R. Fr. 1 000.00
167 x 3 R. Fr. 100.00
1 605 x 2 R. Fr. 10.00
6 Richtige wurden nicht erreicht. Als nächste Erstrang-Gewinnsumme werden 250 000 Franken erwartet.

Deutsche Gewinnzahlen ZZ SZ
4 8 33 40 41 43 3 6

Spiel 77
5 6 6 6 9 4 4
Super 6
3 3 6 0 5 3

Euromillions
5 8 14 24 33 3 8

Gewinnquoten
5 R. + 1* Fr. 1 116 735.80
5 R. Fr. 93 061.30
4 R. + 2* Fr. 4034.65
4 R. + 1* Fr. 244.90
4 R. Fr. 159.45
3 R. + 2* Fr. 66.65
3 R. + 1* Fr. 20.10
2 R. + 2* Fr. 23.10
3 R. Fr. 20.30
1 R. + 2* Fr. 13.90
2 R. + 1* Fr. 12.15
2 R. Fr. 7.20

Als nächste Erstrang-Gewinnsumme werden rund 28 Millionen Franken erwartet.
Alle Angaben ohne Gewähr

Private Probleme bei Atzeni

Pech hatte Atzeni dafür bei der aktuellen Schweizer Meisterschaft. Das Los entschied, dass er, zusammen mit Schrittmacher Andre Dippel, von der letzten Position aus ins Rennen gehen musste. Zudem plagten den 33-Jährigen private Probleme, weil bei der Schwangerschaft seiner Freundin Komplikationen aufgetreten sind. Trotz dieser unerfreulichen Umstände kam Atzeni ebenfalls auf ein enormes Tempo und er musste sich nur knapp geschlagen geben. Am Ziel freute sich der Unterlegene für Sieger Peter Jörg: «Peter ist sehr stark gefahren. Er hat den Sieg verdient.» Neben Jörg und Atzeni waren vom VC Steinmaur in Oerlikon auch Patrik Merk (Vierter in der Australienne), David Hoch und Andrin Bickel am Start. (mw/ml)